

SUIZID IM ÜBERGANG

Einfluss von Methodenrestriktion, Medien sowie der klinischen Versorgung auf die Entstehung und Prävention suizidalen Verhaltens

11.03. - 12.03.2022



Deutsche Gesellschaft für Suizidprävention



findet die Veranstaltung wieder rein online statt

SUIZID IM ÜBERGANG

Einfluss von Methodenrestriktion, Medien sowie der klinischen Versorgung auf die Entstehung und Prävention suizidalen Verhaltens

Übergänge begleiten täglich unser Leben.

Im Alltag, auf der Arbeit, in unserer Freizeit sind wir als Menschen jeden Tag mit Übergängen beschäftigt: auf der Verhaltensebene begeben wir uns von unserer Wohnung zur Arbeit, zurück und zu anderen Orten. Auf der sozialen Ebene erleben wir und praktizieren Kommunikation als Übergang zu anderen Menschen. Auf der intra-individuellen Ebene erfahren wir Krisen, Veränderungen und Ereignisse und hierdurch wird oft ein Übergang zu neuen Einsichten, Erfahrungen und Bewertungen ermöglicht. Übergänge können unkompliziert und schnell, aber auch holprig, lang, schmerzhaft und schwer sein.

Unsere Tagung möchte an ganz verschiedenen Stellen Übergänge im Kontext von Suizidalität beleuchten. Hierbei meint ein wichtiger Übergang z.B. den Weg eines Menschen mit einer psychischen Erkrankung in ein Krankenhaus und zurück und welche klinischen Bedingungen hier Suizidalität in welcher Weise beeinflussen können. Uns ist es wichtig, hier alle Beteiligten, d.h. Fachleute, Betroffene und Hinterbliebene mit den jeweiligen Erfahrungen zu Wort kommen zu lassen und zusammenzubringen. Wir haben uns bewusst für zwei Workshops mit einer anschließenden gemeinsamen Diskussionsrunde entschieden, um in diesem Rahmen Austausch zu ermöglichen.

Übergang meint bei unserer Tagung auch bauliche Aspekte – wie kann hier Sicherung von Hot Spots (Brücken als Übergänge) aber auch Beeinflussung baulicher Merkmale in Kliniken Suizidalität verändern? Wir möchten uns auch dem Thema Übergang in den Medien widmen. Gerade diese haben letzten Jahrzehnt einen extremen Übergang (von den klassischen öffentlich-rechtlichen Programmen bis zu den heute zur Verfügung stehenden sozialen Medien mit Phänomenen wie Cyberbullying etc.) erfahren. Was macht dies mit der Entwicklung aber auch mit den Präventionsmöglichkeiten suizidalen Verhaltens?

Einen Teil der Tagung widmen wir verschiedenen Forschungsprojekten, deren Ziele, Inhalte und erste Ergebnisse präsentiert werden. Workshops ergänzen

Vorwort

unsere Tagung als Fortbildungsmöglichkeit für verschiedene Berufsgruppen.

Das 50jährige DGS Jubiläum wird unsere Veranstaltung als Übergang von der Gründung der DGS zu heute bestehender Suizidprävention am Beispiel der Arbeit der ARCHE München abrunden.

Wir möchten Sie herzlich einladen, mit uns gemeinsam an diesen Übergängen teilzuhaben und freuen uns auf Sie

Ute Lewitzka & Jörg Schmidt

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Manfred Wolfersdorf & PD. Dr. Ute Lewitzka

**Anmeldung erfolgt rein über die Homepage der DGS:
www.suizidprophylaxe.de**

Anmeldefrist: 03.03.2022

Parallel zur Anmeldung ist der Teilnahmebeitrag auf das Konto der DGS zu überweisen:

IBAN: DE61 1002 0500 0003 0920 01

Verwendungszweck: Teilnahmebeitrag DGS Frühjahrstagung 2022

Der Tagungsbeitrag beträgt 75,- € für Nicht-DGS-Mitglieder und 50,- € für DGS-Mitglieder. Darin sind bis zu 10 Vorträge und ein Workshop enthalten. Eine preisliche Staffelung ist nicht möglich!

*Alle angemeldeten Teilnehmenden erhalten bis 09.03.2022 die Zugangsdaten.
Vorausgesetzt, dass der Teilnahmebeitrag entrichtet wurde.*

Ansprechpartner für Inhaltliche Fragen:

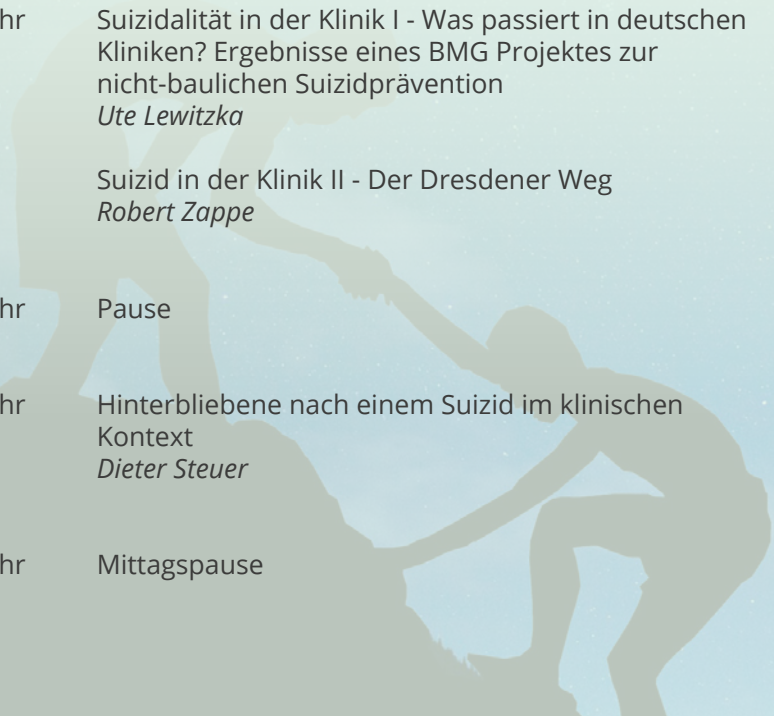
Jörg Schmidt

Leiter der AGUS-Bundesgeschäftsstelle und Mitglied des DGS-Vorstands

Adresse: Kreuz 40, 95445 Bayreuth

E-Mail: joerg.schmidt@agus-selbsthilfe.de | Tel.: 0921-150 09 60

Freitag, 11.03.2022

- 
- 08.30 – 08.45 Uhr Eröffnung und thematische Einführung (Definition Übergang, Zahlen, Statistiken, Motivation für Tagung, Erläuterung Ablauf und Technik)
Jörg Schmidt & Elmar Etzersdorfer/Jakob Henschel
- 08.45 – 09.45 Uhr Means Restriction - Evidenz und praktische Umsetzung
Tobias Teismann
- 9.45 – 10.00 Uhr Pause
- 10.00 – 11.00 Uhr Suizidalität in der Klinik I - Was passiert in deutschen Kliniken? Ergebnisse eines BMG Projektes zur nicht-baulichen Suizidprävention
Ute Lewitzka
- Suizid in der Klinik II - Der Dresdener Weg
Robert Zappe
- 11.00 – 11.15 Uhr Pause
- 11.15 – 12.15 Uhr Hinterbliebene nach einem Suizid im klinischen Kontext
Dieter Steuer
- 12.15 – 13.15 Uhr Mittagspause

13.15 – 14.15 Uhr

Workshop 1:

Angehörige nach Suizid im klinischen Kontext
(Teilnehmerzahl begrenzt)

Jörg Schmidt

Workshop 2:

Fachpersonal nach Suizid im klinischen Kontext
(Teilnehmerzahl begrenzt)

Ute Lewitzka

Workshop 3:

Ursachen, Erkennen und Behandeln von Suizidalität
Fortbildungscurriculum der DGS & des
Werner-Felber-Institut für ärztliche/therapeutische
Berufsgruppen

Burkhard Jabs

14.15 – 14.30 Uhr

Pause

14.30 – 15.30 Uhr

Kliniksuiizid – Moderierte Diskussion und Zusammenfassung der Workshops 1 und 2 – Entwicklung von Perspektiven

Jörg Schmidt & Ute Lewitzka

15.30 – 15.45 Uhr

Pause

15.45 – 16.45 Uhr

Bauliche Suizidprävention in Krankenhäusern – Wie kann eine nationale Kliniksuiiziddatenbank bei der Suizidprävention helfen?

Nadine Glasow & Katharina König & Manfred Wolfersdorf

- 
- 09.00 – 09.30 Uhr 50 Jahre DGS – Entwicklung der Suizidprävention in Deutschland am Beispiel der Arbeit der ARCHE München
Ulrike Wegner
- 09.30 – 10.00 Uhr Poststationäre Suizidprävention – Ergebnisse eines BMG Projektes
Tim Krause
- 10.00 – 10.45 Uhr Psychiatrische Begutachtungen bei der Polizei
Susanne Schötz
- 10.45 – 11.00 Uhr Pause
- 11.15 – 12.15 Uhr Welche Auswirkungen hat die Veränderung der Medienlandschaft auf die Suizidrate einer Gesellschaft?
Thomas Niederkrotenthaler
- 12.15 – 13.00 Uhr Pause
- 13.00 – 13.45 Uhr MEN-ACCESS: Suizidprävention für Männer
Birgit Wagner, Berlin & Heide Glaesmer
- 13.45 – 14.45 Uhr Die Vorhersage suizidalen Erlebens und Verhaltens
Zeitliche Dynamik und Prädiktoren von Suizidgedanken in Echtzeit. Das Ambas-Projekt

Samstag, 12.03.2022

Heide Glaesmer

Prädiktoren der Entwicklung suizidaler Gedanken
und suizidalen Verhaltens im Längsschnitt. Das
Press-Projekt

Thomas Forkmann

Akute Risikofaktoren für poststationäres suizidales
Verhalten. Das APOS Projekt

Lena Spangenberg

14.45 – 15.15 Uhr

Zusammenfassung der Tagung & Ausblick

Kurzportrait DGS

Die DGS ist eine interdisziplinäre Fachgesellschaft, in der u.a. Angehörige der Heilberufe, der Sozialwissenschaften, der Sozialpädagogik, ehrenamtlich Tätige und weitere Förderer der Suizidprävention zusammengeschlossen sind.

Ziel und Aufgabe der DGS ist die Förderung praktischer und wissenschaftlicher Arbeit, um Suizidalität zu verstehen, Konzepte adäquater Hilfen zu erarbeiten und Suizide zu verhindern.

Gleichzeitig soll durch Aufklärung der Öffentlichkeit eine höhere Sensibilität für Suizidrisiken erreicht werden, um der gesellschaftlichen Ausgrenzung des Phänomens Suizid zu begegnen.

WWW.SUIZIDPROPHYLAXE.DE

Beitrittserklärung

Mitglied werden bei der Deutschen Gesellschaft für Suizidprävention e.V. (DGS)

Ich möchte die DGS als Mitglied unterstützen mit dem folgenden Jahresbeitrag:

- ☐ 30 € **Natürliche Personen**
(Schüler, Studenten und Personen mit Grundsicherung)
- ☐ 90 € **Natürliche Personen**
- ☐ 90 € **Institutionen mit einem kleineren Jahresumsatz als
100.000 € (alle Einkünfte)**
- ☐ 150 € **Institutionen mit einem höheren Jahresumsatz als
100.000 € (alle Einkünfte)**

In der Mitgliedschaft ist der kostenlose Bezug der Zeitschrift „Suizidprophylaxe“ enthalten.

Datenschutz: Mir ist bekannt, dass die mich betreffenden Daten bei der DGS erhoben, gespeichert und verarbeitet werden, soweit sie für das Mitgliedschaftsverhältnis, die Betreuung und der Verwaltung der Mitglieder sowie der Verfolgung der Vereinsziele erforderlich sind.

SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige die DGS (Gläubiger-ID: DE30 0010 0000 8098 64), den oben angegebenen Jahresbeitrag mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Zahlungsempfänger auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen. Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber

IBAN

BIC

Bankinstitut

Ort, Datum

Unterschrift



Ein Service der Deutschen Gesellschaft für
Suizidprävention (DGS):

www.suizidprophylaxe-online.de

Hier haben Sie die Möglichkeit, alle bisher erschienen Artikel
der Zeitschrift „Suizidprophylaxe“ (seit 1974) zu suchen
und sich als PDF-Datei herunter zu laden. Sie können nach
einzelnen Kategorien (z.B. nur nach dem Autor) oder nach Verknüpfungen
mehrerer Kategorien (z.B. Autor und/oder Jahr und/oder Artikel) suchen.



Referent/-innen & Mitwirkende

- **Prof. Dr. Elmar Etzersdorfer:** Facharzt für Psychiatrie, Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Furtbachkrankenhaus Stuttgart
- **Prof. Dr. Thomas Forkmann:** Psychologischer Psychotherapeut, Universität Duisburg-Essen
- **Prof. Dr. Heide Glaesmer:** Diplompsychologin, Psychologische Psychotherapeutin mit Schwerpunkt Verhaltenstherapie, Universitätsklinikum Leipzig
- **Dr. Ing. Nadine Glasow:** Geschäftsführerin universalRAUM, Dresden
- **Jakob Henschel:** Dipl.-Psych., Niedrigschwellige Suizidprävention e.V., Freiburg
- **Prof. Dr. Burkhard Jabs:** Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Dresden
- **Dr. Tim Krause:** Facharzt für Psychiatrie, Universitätsklinikum Halle
- **Dr. phil. Katharina König:** Wissenschaftliche Mitarbeiterin universalRaum, Dresden
- **PD Dr. habil. Ute Lewitzka:** Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsklinikum Dresden

Referent/-innen & Mitwirkende

- **Assoc. Prof. PhD, PD Dr. Thomas Niederkrotenthaler:** Sozialmediziner, Medizinische Universität Wien
- **Susanne Schötz:** Psychiaterin, München
- **Jörg Schmidt M.A.:** Leiter der AGUS-Bundesgeschäftsstelle
- **Dr. Lena Spangenberg:** Diplom-Psychologin, Universitätsklinikum Leipzig
- **Dieter Steuer:** Heilpraktiker für Psychotherapie und AGUS-Gruppenleiter, Mainz
- **PD Dr. Tobias Teismann:** Psychotherapeut, Ruhr-Universität Bochum
- **Prof. Dr. Birgit Wagner:** Psychologische Psychotherapeutin, Medical School Berlin
- **Dr. med. Ulrike Wegner:** Geschäftsführerin des Vorstands ARCHE e.V., München
- **Prof. Dr. Dr. h.c. Manfred Wolfersdorf:** Langjähriger Ärztlicher Direktor des Bezirkskrankenhauses Bayreuth und Chefarzt der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
- **Robert Zappe:** Gesundheits- und Krankenpfleger, Pflegespezialist Psychiatrie, Universitätsklinikum Dresden